

# **JURYBERICHT**

# JURY

## **RULE THE WORLD**

Autoritäre Regimes und diktatoriales Gehabe sind leider momentan in Mode.

In diesem Sinne ist der Titel des Wettbewerbes „Rule the world“ aktuell, relevant und daher gut gewählt.

Die 63 Arbeiten, die in die Schlussrunde kamen, zeigten ein hohes Niveau und machten es der Jury leicht und schwer.

Leicht, weil die Bewertung von qualitativ guten Arbeiten einfach mehr Freude macht. Schwer, weil die Auswahl unter vielen Guten Werken anspruchsvoll ist.

Die Jury machte drei Bewertungsrunden und reduzierte die Arbeiten am Schluss auf 15.

So vielfältig die ausgezeichneten Arbeiten auch sind, zeugen sich doch von einer entweder äusserst eigenwilligen Sprache, besonders originellen und überraschenden Umsetzung oder von einer genialen Reduktion auf das Wesentliche.

Die Qualität der eingereichten Werke zeigte sich auch am Verhalten der Jury: immer wieder liessen sich Mitglieder bei näherer Auseinandersetzung mit einem Werk umstimmen und änderten ihre ursprüngliche Meinung. Dies zeugt von einer Tiefe und Mehrdimensionalität, die erst auf den zweiten Blick erkennbar wird.

Die Jurierung hat Freude gemacht und den Künstlerinnen und Künstlern sei gedankt für Ihr Engagement und ihren Mut, sich dem Wettbewerb zu stellen.

Und Friends of Carlotta gilt unser Dank für die Idee, die Plattform und den Einsatz für die zeitgenössische Schmuckkunst.

Peter Haerle, Juror

# JURYENTSCHEID

## DIE JURY:

Peter Haerle, Direktor Kultur Stadt Zürich  
Alex Hochstrasser, Designer ZHdK, Gründer und Inhaber MOLUK  
Juliette Keller, Senior Visual Merchandiser  
Prof. Katharina Tietze, Style & Design ZHdK  
Stefan Wettstein, Designer, Silberschmied, Dozent ZHdK

## DIE BEWERTUNGSKRITERIEN:

Originalität der Arbeit im Zusammenhang mit dem Thema  
Innovation der gesamten Arbeit  
Umsetzung, Gestaltung, Materialwahl, Text  
Verarbeitung

## DER JURYENTSCHEID:

Gewinner des Friends of Carlotta Schmuck- und Förderpreis 2014: Nils Schmalenbach

Jury Anerkennung für:

Sam Tho Duong  
Jasmin Hess  
Leonore Jock  
Masumi Kataoka  
Gregory Larin  
Julika Müller

Gewinnerin des Jury-Spezialpreises:

Bruna Hauert

## IN DER ENGEREN WAHL WAREN:

Stefan Behnke und Miriam Gradl, Jennifer Crupi, Sam Tho Duong, Helen Friesacher-Borst, Brunna Hauert, Jasmin Hess, Florence Jaquet, Leonore Jock, Masumi Kataoka, Gregory Larin, Tracy Lee Black, Jillian Moore, Julika Müller, Yvonne Raab, Nils Schmalenbach, Anna Silberstein

Sämtliche Namen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

# 1. PREIS



## **NILS SCHMALENBACH OHNE TITEL**

Die Macht eines Diktators ist uneingeschränkt. Niemand steht über ihm. Seine Entscheidungen bestimmen über das Schicksal unzähliger Menschen.

Jene, die mit ihm zu tun haben sind Untergebene, die seine Befehle befolgen und ausführen.

Das einzige Gegenüber, dem er auf gleicher Ebene begegnet ist sein Spiegelbild. Er hat die Wahl.

Verliert er sich im verlogenen Entzücken über seine Selbstherrlichkeit? Oder schleichen sich da plötzlich kleine Zweifel an der Gewaltherrschaft ins Bild?

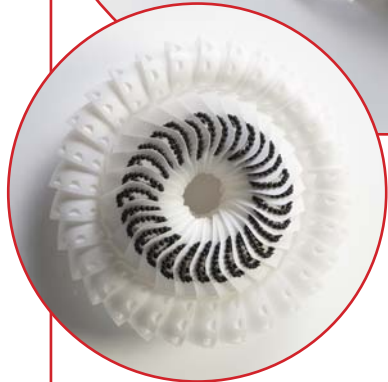
Der Ring von Nils Schmalenbach besticht durch einfache, klare Formen sowie absolut innovative Materialwahl. Die Umsetzung zeugt von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik. Sie zeigt auf, wie nahe uneingeschränkte Macht, Selbstzufriedenheit und Verderben beieinanderliegen.

Der Tod im Spiegel erscheint dem Machthaber oder dem Delinquenten. Er steckt hinter dem Bild und deutet mit leichter Ironie auf jene endgültige Wahrheit, die über dem Diktator steht.

Die Jury gratuliert Nils Schmalenbach zum ersten Preis!

Stefan Wettstein, Juror

# ANERKENNUNG



## **SAM THO DUONG VA 1, VC 2, VD 5**

Einem Pfau gleich öffnen und schliessen sich die Flügel der Ketten von Sam Tho Duong. Die Jury war beeindruckt von der edlen Ausstrahlung der Krausen und ihrer Wandelbarkeit, die Sam Tho Duong mit simplen kleinen Joghurtdrink-Fläschchen erzielt hat. Die freche und unkonventionelle Kombination des weissen Kunststoffs mit Reiskornperlen, verschiedenen Halbedelsteinen und die einfachen, aber virtuosen Eingriffe im Plastik lassen die „unedlen“ Materialien völlig in den Hintergrund treten. Sam Tho Duongs Ketten kommen so repräsentativ, kraftvoll und kostbar daher, dass sie eines jeden Herrschers würdig sind.

Juliette Keller, Jurorin

# ANERKENNUNG



## JASMIN HESS

### Love is what you PUT IN my heart

Der Beitrag von Jasmin Hess ist eine der wenigen Arbeiten in der Ausstellung, die sich mit dem Thema Widerstand befasst. Pussy Riot sind synonym geworden mit der Auflehnung gegen männlich dominierte Macht. Ihre farbigen Strickmasken sind die neuen Ikonen feministischer Subversion.

Indem Jasmin Hess die Köpfe der Pussy Riot durch ein Stickprogramm aufpixelt und diese nachher in Wolle stickt, übernimmt sie gleichzeitig die Philosophie der Band, die sich gegen jeglichen Personenkult und Hierarchien ausspricht. Sie spielt aber auch gekonnt mit dem Spannungsfeld von digital/analog, anonym und vertraut. Die Arbeit ist wunderbar subversiv, auch was die traditionelle Schmuckfertigung angeht.

Alex Hochstrasser, Juror

# ANERKENNUNG



**LEONORE JOCK**

**ORDEN 01- 04**

An vier pastellfarbenen Ketten aus Holz und Schaumkorallen baumeln riesige Edelsteine aus geschliffenem Holz in Neonfarben. Die Orden sind eine poppige Parodie auf protzigen Herrscherschmuck. Sie wirken zugleich wie Kinderspielzeug, die leuchtenden Farben und grosszügigen Formen verleiten dazu, sie besitzen und mit ihnen spielen zu wollen. Jedes Mädchen, das einmal Prinzessin sein wollte, kann sich als Frau ironisch mit diesen Statement-Ketten schmücken. Da macht es Spass zu herrschen, weil eine gesunde Portion Selbstironie nicht fehlt. Diese Orden möchte man gern verleihen!

Katharina Tietze, Jurorin

# ANERKENNUNG



## MASUMI KATAOKA UNTITLED

Masumi Kataoka's Arbeit übt eine eigenwillige Faszination aus, der sich die Jury schwer entziehen konnte.

Im Gegensatz zum lauten Protz der Mächtigen, der in einigen Arbeiten kommentiert oder persifliert wurde, stehen die insektenhaften, feingliedrigen Broschen von Masumi Kataoka für die subtileren Kräfte, die oft im Verborgenen die Fäden ziehen. Die wahre Macht operiert aus Hintergrund, ist kaum sichtbar und hat trotzdem überall die spitzen Finger drin.

Die Broschen sind aus Silber und Tierdärmen gefertigt. Sie sind unheimlich, aber auch ungemein verführerisch und werden von der Jury mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Alex Hochstrasser, Juror



# ANERKENNUNG



## **GREGORY LARIN** **NICE TO MEAT YOU**

Die Arbeit von Gregory Larin, „nice to meet you“ wirkt auf den ersten Blick klassisch, unspektakulär, zurückhaltend. Doch blickt man etwas genauer hin, stellt sich ein unangenehmes Gefühl ein und man ahnt grausiges: in den Medaillons schimmert Fleisch! Und so wandelt sich die stolze Herrscherkette plötzlich zur Henkerskette.

Nice to meet you, dieses Symbols angelsächsischer Freundlichkeit wird zum barbarischen Gruss: nice to meat you. Der Herrscher schmückt sich mit Fleisch seiner geschlachteten Untertanen und grüsst die Welt.

Gergory Larin hat das Wettbewerbsthema eindrücklich umgesetzt. Seine Arbeit ist von hoher Emotionalität, in der Form vollendet, im Inhalt radikal. Dafür hat er eine Auszeichnung der Jury verdient.

Peter Haerle, Juror

# ANERKENNUNG



## **JULIKA MÜLLER** **GEWICHT ANLEGEN**

Die drei geschmiedeten Halsreifen - martialische Objekte - wirken jenseits des Körpers wie eine abstrakte Skulptur. Mit ihnen legt sich der Herrscher oder die Herrscherin selbst in Ketten. Als Objekte Furcht einflößend, verschmelzen sie angelegt erstaunlich mit dem Körper. Das Gewicht, das auf der Schulter liegt und nicht vom Hals getragen wird, erzeugt eine aufrechte Haltung. Die drei offenen Reifen ergeben eine anmutige, kleidsame Komposition. So ist die Macht zugleich anziehend und eine Last.

Katharina Tietze, Jurorin

# SPEZIALPREIS DER JURY



## BRUNA HAUERT UNTERTANEN

Der deutsche Kabarettist Werner Finck hat einmal gesagt: „Lächeln ist die eleganteste Art, seinen Gegnern die Zähne zu zeigen.“ Genauso leichtfüßig und doppelbödig bringt Bruna Hauert mit ihrer Kette das Thema auf den Punkt. Lachen als kollektive Geste der Zustimmung und Unterordnung aber auch gleichzeitig ein Zeichen von Subversion und Widerstand. Die Autorität der Machthaber wird insgeheim durch Witz und Satire untergraben. Diese Vielschichtigkeit und die formale Klarheit der Kette machten sie zum heimlichen Favoriten der Jury. Lachend setzen wir uns also über die Regeln des Wettbewerbs hinweg und ehren die ausser Konkurrenz gestartete Arbeit mit einem Spezialpreis.

Alex Hochstrasser und Juliette Keller, Juroren

**Die Jury möchte allen Teilnehmern der Ausstellung zu ihren grossartigen Arbeiten gratulieren und sie zu solch weiteren bemerkenswerten Kreationen ermutigen.**

**Herzlichen Glückwunsch**

Ausstellungsgestaltung: Bruna Hauert  
Grafik: Franziska Brusa, Bruna Hauert